

Frisch saniert

Dorfgemeinschaftshaus Soltendieck

Das „Baby“ der Gemeinde

Am Mittwoch wird das neue Dorfgemeinschaftshaus in Soltendieck eingeweiht

mob Soltendieck. „Es ist vollbracht!“ Mit strahlenden Augen präsentieren Bürgermeister Jürgen Wöhling, Samtgemeindebürgermeister und Gemeindedirektor Harald Benecke und Heinz Foth, Mitarbeiter der Bauverwaltung der Samtgemeinde, das bis auf Kleinigkeiten fertige Dorfgemeinschaftshaus an den Sportanlagen in Soltendieck. „Unser Dorfgemeinschaftshaus (DGH) ist das Zentrum der meisten gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen unserer Gemeinde. Und dazu zählen auch die acht Ortsteile“, so Soltendiecks Bürgermeister.

Durch den ständigen Gebrauch über viele Jahre entstehen natürlich auch Abnutzungserscheinungen. Zudem machen viele neue Vorgaben, die etwa Brandschutzmaßnahmen und Fluchtwege betreffen, diesen alten Gebäuden das Leben schwer.

Das DGH ist in 1968 erbaut worden und konnte aufgrund fehlender Mittel nicht ständig bautechnisch modernisiert werden. Mehrere Versuche zur Aufnahme in Förderprogramme wurden gestartet, weil die Kosten für die Gemeinde allein nicht zu tragen waren. Pläne lagen vor, wurden aber immer wieder abgewiesen oder kamen durch andere, dringlichere Maßnahmen nicht zum Zuge. So entstand mit der Zeit ein erheblicher Sanierungsstau.

Die Fusion zur Samtgemeinde Aue ermöglichte dann die



Das Zentrum der meisten gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen der Soltendiecker Samtgemeinde ist so gut wie fertig. Das Dorfgemeinschaftshaus.

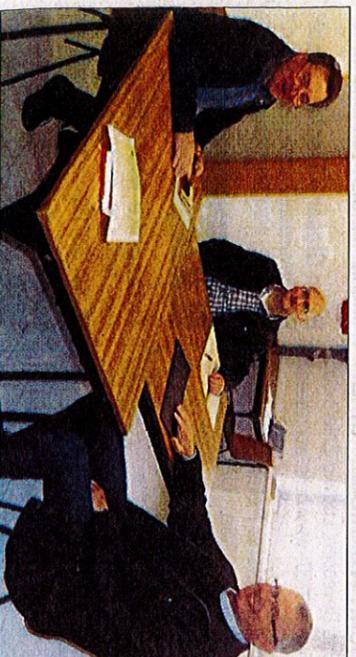
Fotos(2): Bühr

Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm. Weil die fertigen Pläne vorlagen und schnell im Januar 2012 eingereicht wurden, erhielt die Samtgemeinde zur Freude aller Bewohner im August 2012 einen positiven Bescheid. Auf rund eine Million Euro wurde die gesamte Maßnahme kalkuliert. Doch der Gemeinderat nahm von einem sofortigen Baubeginn Abstand, weil in 2013 das hundertjährige Jubiläum des Schützenvereins sowie der Landesentscheid der niedersächsischen Feuerwehren auf dem benachbarten Sportplatz unter Einbeziehung des Dorfgemeinschaftshauses bevor-

stand und auch der im vorderen Teil untergebrachte Spielkreis mit richtigem Abschluss zum Schuljahreende beendet werden sollte.

So fand der Baubeginn im August 2014 seinen Anfang. Jeder, der schon einmal alte Gebäude saniert hat weiß, dass unvorhergesehene Schwierigkeiten unausweichlich sind. Und so traten auch hier statische Probleme auf, die eine Nachfinanzierung erforderlich machten. Bürgermeister Jürgen Wöhling lud zur Gemeindeversammlung und klärte die Bürger umfassend auf. Rund 30 Bewohner kamen und zeigten Verständnis für eine weitere Aufstockung der Gesamtmittel. So stiegen die Kosten auf 1,3 Millionen Euro an, von denen Bund und Land zwei Drittel übernahmen. Den Rest musste die Gemeinde Soltendieck tragen. Weil das DGH aber einen besonderen Stellenwert in Soltendieck hat, waren die Bürger mit einer drastischen Erhöhung des Realsteuersatzes einverstanden und trugen den Beschluss mit.

Immer wieder bekommt Bürgermeister Jürgen Wöhling jetzt positives Feedback seiner Gemeindeglieder.



Jürgen Wöhling, Heinz Foth und Harald Benecke (v.l.) präsentieren stolz das neue DGH.

die sich über die helle, freundliche Gestaltung „ihres“ DGH freuen. Alle Vereine waren am Planungskonzept beteiligt. Der Architekt setzte die Wünsche und gesetzlichen Vorgaben um und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Eine neue Heizungsanlage und energetische Maßnahmen senken die Kosten. Schallschutzdecken sorgen für gute Akustik, moderne Sanitäranlagen sind auch für Großveranstaltungen gut geeignet. „Das DGH ist unser Baby und besitzt den guten Zusammenhalt in der Gemeinde. Es ist die praktische Umsetzung engagierter, ehrenamtlicher Arbeit“, so Wöhling überzeugt. Viele Stunden Planung und Abwägung waren erforderlich, um die moderne Multifunktionshalle umzusetzen, aber es hat sich gelohnt. Heinz Foth, Mitarbeiter der Bauverwaltung in der Samtgemeinde, hat die Maßnahme von A bis Z begleitet und freut sich jetzt auf die endgültige Fertigstellung. Natürlich fallen noch kleine Restarbeiten an, aber einer fröhlichen Einweihung steht nichts mehr im Wege. Ein barrierefreier Zugang erlaubt dann auch jedem eine problemlose Nutzung.